



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

September 2023

# Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV): Call for Proposals 2024

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Gesundheitsförderung Schweiz

### **Fotonachweis Titelbild**

iStock

### **Fotonachweis Anhang**

iStock

### **Auskünfte/Informationen**

Gesundheitsförderung Schweiz, Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern, Tel. +41 31 350 04 04,  
office.bern@promotionsante.ch, www.gesundheitsfoerderung.ch

### **Originaltext**

Deutsch

### **Bestellnummer**

04.0494.DE 09.2023

Diese Publikation ist auch in französischer und in italienischer Sprache erhältlich  
(Bestellnummern 04.0494.FR 09.2023 und 04.0494.IT 09.2023).

### **Download PDF**

[www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv)

© Gesundheitsförderung Schweiz, September 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2 Call for Proposals für die Förderrunde 2024</b>	<b>5</b>
2.1 Themenschwerpunkte	5
2.2 Prioritäre Interventionsbereiche	5
2.3 Förderbereich III	5
2.4 Förderbedingungen	6
2.5 Berechtigte Antragstellende	7
2.6 Eingabe der Projektanträge	7
2.7 Projektauswahl	8
2.8 Evaluation	8
<b>3 Kontakt zum Team PGV</b>	<b>9</b>
<b>4 Referenzen</b>	<b>9</b>
<b>Anhang: Ausschreibung zu spezifischem Thema: Verbesserung der Behandlung von Demenz entlang dem Gesundheitspfad</b>	

## Abkürzungen

BAG	Bundesamt für Gesundheit
FB	Förderbereich
GFCH	Gesundheitsförderung Schweiz
NCDs	Noncommunicable Diseases (nichtübertragbare Krankheiten)
PGV	Prävention in der Gesundheitsversorgung

# 1 Einleitung

Basierend auf dem Massnahmenplan zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2021–2024 [1], dem Grundlagendokument der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) [2] und dem Konzept der Projektförderung PGV 2021–2024 [3] unterstützt die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz Projekte zur Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung.

Gesundheitsförderung Schweiz fördert Projekte innerhalb der Themenschwerpunkte **nichtübertragbare Krankheiten** (Noncommunicable Diseases, NCDs), **Sucht** und **psychische Erkrankungen**.

Die Gesamtheit der Projekte hat zum Ziel, präventive Praktiken entlang der Gesundheitspfade zu etablieren, um die Lebensqualität und Autonomie von erkrankten Menschen oder Menschen mit erhöhten Erkrankungsrisiken zu erhalten, ihren Behandlungsbedarf zu vermindern und in der Folge die Gesundheitskosten zu dämpfen.

Der Fokus der zweiten Umsetzungsphase (2021–2024) der Projektförderung PGV liegt auf den Entwicklungsschwerpunkten *Qualität, Vorbereitung zur Etablierung* und *Kommunikation*.

Die Anzahl der Projekte, die aufgrund des vorliegenden Call for Proposals neu gefördert werden können, ist stark limitiert und die Anforderungen an die Projekteingabe sind hoch. Die Projektbeurteilung und -auswahl folgt einem standardisierten Prozess, die Projekte mit der höchsten Qualität werden schliesslich ausgewählt und unterstützt. Ausschreibung und Auswahl der Projekte erfolgen unter Mitwirkung des Bundesamts für Gesundheit (BAG).

Lesen Sie bitte das aktuelle Reglement der Projektförderung PGV [4] vor dem Start Ihrer Projekteingabe sorgfältig durch, und zögern Sie nicht, bei Unsicherheiten im Team PGV bei Gesundheitsförderung Schweiz (vgl. [Kapitel 3](#)) kurz nachzufragen, damit Sie Ihre Ressourcen möglichst gezielt investieren können.

## WICHTIG für die Förderrunde 2024

- **Themenspezifische Ausschreibung**

In der Förderrunde 2024 werden ausschliesslich Projekte der Akteure aufgrund von Ausschreibungen zu spezifischen Themen (Förderbereich III) unterstützt. Diese sehen vor, präventive Praktiken der themenspezifischen Ausschreibung **«Verbesserung der Behandlung von Demenz entlang dem Gesundheitspfad»** im Anhang des vorliegenden Call for Proposals 2024 umzusetzen.

- **Online-Plattform Promotion Digitale**

Alle Projektanträge werden auf der Online-Plattform Promotion Digitale eingereicht und nach standardisierten Kriterien bewertet.

- **Antragsprozess**

Die Antragstellenden reichen direkt den Projektantrag ein. Die qualitativ überzeugendsten Projekte werden zum persönlichen Antragsgespräch mit internen und externen Expertinnen und Experten eingeladen. Die finale Entscheidung bezüglich der Förderung obliegt dem Stiftungsrat von Gesundheitsförderung Schweiz.

## 2 Call for Proposals für die Förderrunde 2024

### 2.1 Themenschwerpunkte

Die thematischen Prioritäten werden von der Arbeitsgruppe BAG/GFCH nach Konsultationen mit und Empfehlungen von externen Expertinnen und Experten festgelegt. Sie berücksichtigen die Themenschwerpunkte der PGV:

- Nichtübertragbare Krankheiten (Noncommunicable Diseases, NCDs)
- Sucht
- Psychische Erkrankungen

### 2.2 Prioritäre Interventionsbereiche

Die prioritären Interventionsbereiche der Projektförderung PGV orientieren sich am zentralen Ziel der PGV: «Präventive Praktiken entlang der Gesundheitspfade etablieren, um die Lebensqualität und Autonomie von erkrankten Menschen oder Menschen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko zu erhalten, ihren Behandlungsbedarf zu vermindern und in der Folge die Gesundheitskosten zu dämpfen». [4] Um die Patientinnen und Patienten bestmöglich auf ihrem individuellen Gesundheitspfad zu unterstützen, strebt die PGV einen koordinierten Einsatz des Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesens über die gesamte Versorgungskette hinweg an.

#### Prioritäre Interventionsbereiche I (Hauptbereiche)

- **Schnittstellen** zwischen Patientinnen und Patienten, ihrem Lebensumfeld und den verschiedenen sie umgebenden Systemen (Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen) sowie Schnittstellen zwischen den Systemen und den darin tätigen Akteurinnen und Akteuren der PGV
- Entwicklung und Implementierung von **Gesundheitspfaden** für Patientinnen und Patienten mittels Kollaboration, Interprofessionalität und Multiprofessionalität der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

- **Selbstmanagement-Förderung** für gestärkte Selbstmanagement-Kompetenzen, Ressourcen und Selbstwirksamkeit für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige

#### Prioritäre Interventionsbereiche II (Querschnittsbereiche)

- **Aus-, Weiter- und Fortbildung** der Fachleute im Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen
- **Neue Technologien**, insbesondere im Bereich Daten/Outcomes, eHealth und mHealth
- **Wirtschaftlichkeit** der Massnahmen, beispielsweise via nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten

#### Projekte müssen

- **alle** Hauptbereiche aus der Gruppe *Prioritäre Interventionsbereiche I* abdecken und
- **gleichzeitig mindestens einen** Querschnittsbereich aus der Gruppe *Prioritäre Interventionsbereiche II* abdecken.

### 2.3 Förderbereich III

#### FB III: Anträge der Akteure aufgrund von Ausschreibungen zu spezifischen Themen

Projekte, welche die systematische Integration präventiver Praktiken in das Gesundheitssystem innerhalb der identifizierten Gebiete mit hohem Handlungsbedarf ausarbeiten.

Fördersumme pro Vertrag: Je nach Ausschreibungsthema 1 bis 1,5 Mio. CHF  
Laufzeit: 4 Jahre

In der Förderrunde 2024 werden im FB III ca. 2 qualitativ hochwertige Projekte gefördert.

Gesundheitsförderung Schweiz und das BAG schreiben vom PGV-Fachgremium validierte Themen im Förderbereich III proaktiv aus. Dieses Jahr werden Projekte zum Thema **«Verbesserung der Behandlung von Demenz entlang dem Gesundheitspfad»** gesucht. Erläuterungen und bibliografische Hinweise zur Unterstützung bei der Projekteingabe finden sich im [Anhang](#).

## 2.4 Förderbedingungen

Das Reglement zur Projektförderung PGV [4] regelt die Bedingungen und Modalitäten zu den standardisierten Kriterien in Bezug auf Projekteinreichung und Auswahlprozess. Die Projekteingabe erfolgt über die Website von Gesundheitsförderung Schweiz auf der Online-Plattform Promotion Digitale. Sowohl das Reglement als auch der Einstieg zur Online-Plattform finden sich unter [www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv-call](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv-call).

Die Projektförderung PGV fördert keine reinen Forschungsvorhaben, Produktentwicklungen oder Schulungen. Begleitende Forschung mit einem klar erkennbaren Nutzen für die Zielgruppe(n) kann eine Massnahme innerhalb des gesamten Projektkonzepts sein.

Fördermöglichkeiten ausserhalb der Projektförderung PGV finden sich beispielsweise beim [Tabakpräventionsfonds](#), beim [Alkoholpräventionsfonds](#) und bei verschiedenen [Stiftungen](#) sowie [weiteren Organisationen](#). Forschende in den Bereichen Personalisierte Gesundheit und Personalisierte Medizin finden unter <https://sphn.ch/services/funding/other-funding-opportunities/> weitere Fördermöglichkeiten. Bitte berücksichtigen Sie bei der Entwicklung von digitalen Interventionen die international gültigen [«Web Content Accessibility Guidelines» \(WCAG\) 2.1](#) für einen barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderungen.

Seitens Gesundheitsförderung Schweiz können grundsätzlich bis zu 100% der Projektkosten übernommen werden. Allerdings wird eine Co-Finanzierung durch mehrere Partnerinnen und Partner nachdrücklich empfohlen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit des Projekts – sei es in Bezug auf eine längerfristige Finanzierung, die Trägerschaft und/oder die Verstetigung der präventiven Praktiken im Gesundheitssystem – ist es essenziell, dass im Vorfeld der Projekteingabe konkrete Überlegungen in den folgenden Bereichen angestellt werden:

- Ein gut aufgestelltes Konsortium mit breit abgestützten Partnerinnen und Partnern
- Kommunikation mit der fachbereichsverantwortlichen Person (z. B. Suchtbeauftragte oder Suchtbeauftragter, Kantonsärztin oder Kantonsarzt) im meistbetroffenen Kanton via die PGV-Ansprechperson (Liste auf der [Website von Gesundheitsförderung Schweiz](#)). Insbesondere müssen die Kantone bis zum 15. Dezember 2023 über folgende Eckpunkte des Projekts informiert werden:
  - Projektbeschreibung
  - Grobbudget
  - Zeitplan
- Einbezug der Patientinnen und Patienten bzw. der Patientenorganisationen
- Längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten

Eine [Checkliste](#) hilft, den Überblick über ein paar essenzielle Punkte der Projekteingabe zu behalten. Um eine möglichst breite Vernetzung unter den verschiedenen Anspruchsgruppen von Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen zu ermöglichen, wird Gesundheitsförderung Schweiz die folgenden Basisinformationen zu allen eingereichten Projektanträgen publizieren: Projektname, Hauptantragstellerin oder Hauptantragsteller, Themenschwerpunkt(e), prioritäre Interventionsbereiche, Zusammenfassung, Umsetzungsgebiet, Gesamtprojektkosten, Beitrag von Gesundheitsförderung Schweiz, Laufzeit und gegebenenfalls Weblink.

## 2.5 Berechtigte Antragstellende

Antragsberechtigt als **Hauptantragstellende** sind als Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung Vereine, Organisationen, Verbände und Institutionen des Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesens.

Antragsberechtigt nur zusammen mit mindestens einer oder einem der oben aufgeführten Hauptantragstellenden sind als **Konsortiumspartnerinnen oder -partner**:

- Kantonsverwaltungen, Gemeindeverwaltungen
- Universitäten und Fachhochschulen
- Krankenversicherungen
- Privatwirtschaft

## 2.6 Eingabe der Projektanträge

Informations-Workshops bieten den Antragstellenden die Gelegenheit, ihre Fragen persönlich zu stellen. Eine Präsentation der eigenen Projektidee ist nicht möglich.

Projektanträge müssen in Deutsch, Französisch oder Italienisch verfasst werden. Sie gelten als eingereicht, wenn das Online-Antragsformular mit den notwendigen Angaben vollständig ausgefüllt und fristgerecht elektronisch eingereicht ist. Nicht fristgerecht eingereichte Projektanträge können nicht berücksichtigt werden.

Wann	Was	Wer
15. September 2023	Call for Proposals 2024 (6. Förderrunde) eröffnet	GFCH
5. Oktober 2023 17. Oktober 2023 13. November 2023	Informations-Workshop FR (virtuell) Informations-Workshop DE (virtuell) Informations-Workshop FR und DE (virtuell)	GFCH und BAG
19. Januar 2024, 12 Uhr mittags	Eingabeschluss für Projektanträge via Online-Plattform Promotion Digitale	Antragstellende
15. März 2024	Schriftliche Rückmeldung über Einladung an Antragsgespräch oder Ablehnung des Projektantrags	GFCH
25.-27. März 2024	Antragsgespräche (virtuell)	Antragstellende, GFCH, BAG, PGV-Ansprechpersonen der Kantone
27. Juni 2024	Definitiver Entscheid über Projektanträge	Stiftungsrat GFCH
Ende Oktober 2024	Die ausgewählten Projekte werden auf der Website von GFCH aufgeschaltet	GFCH
1. Januar 2025	Umsetzungsstart der Projekte der Förderrunde 2024	Projektträgerinnen und Projektträger

Vertiefende Informationen dazu unter: [www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv-call](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv-call)

## 2.7 Projektauswahl

Die Arbeitsgruppe BAG/GFCH mit Fachpersonen beider Institutionen beurteilt die eingereichten Projektanträge zuhanden der Geschäftsleitung und des Stiftungsrats von Gesundheitsförderung Schweiz. Die Arbeitsgruppe wird dabei durch die Evaluierenden und Evaluatoren von Gesundheitsförderung Schweiz, die PGV-Ansprechpersonen der Kantone und den externen Experten\_innen-Pool PGV unterstützt.<sup>1</sup>

Die Antragstellenden der qualitativ überzeugendsten Anträge werden zu einem Antragsgespräch eingeladen.

Der letztinstanzliche Entscheid über die Förderung der Projekte obliegt dem Stiftungsrat von Gesundheitsförderung Schweiz.

## 2.8 Evaluation

Projekte im FB III (themenspezifische Ausschreibungen) verpflichten sich, ca. 5% ihres Projektbudgets für die Berichterstattung einzuplanen. Diese setzt sich unter anderem auch mit Fragen der Umsetzung (Erfolgsfaktoren, Stolpersteine und mögliche Lösungsansätze) und erzielten Leistungen des Projekts sowie mit der Erreichung der Zielgruppen und Zielsetzungen auseinander. Zudem werden Projekte während ihrer Umsetzung von durch sie selbst ausgewählten externen Evaluationsinstituten im Hinblick auf Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit summativ evaluiert. Die externe Evaluation wird zusätzlich durch Gesundheitsförderung Schweiz bezahlt.

<sup>1</sup> Experten\_innen-Pool PGV: Der von Gesundheitsförderung Schweiz koordinierte Experten\_innen-Pool PGV ist für die Arbeitsgruppe BAG/GFCH ein konsultatives Gefäss zur Beurteilung der Projektanträge.



## 3 Kontakt zum Team PGV

Die zuständigen Projektleitenden im Team PGV bei Gesundheitsförderung Schweiz sind telefonisch erreichbar von Montag bis Mittwoch zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr und am Donnerstagnachmittag zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr.

- Karin Wyss Müller 031 350 04 29
- Karin Lörvall 031 350 04 91
- Franziska Widmer Howald 031 350 04 02

Die Projektleitenden gehen davon aus, dass Sie vor einer Anfrage das [Reglement zur Projektförderung PGV](#) [4] gelesen haben.

## 4 Referenzen

- [1] Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) & Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) (2020). *Massnahmenplan 2021–2024 zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017–2024*. Weblink: [www.bag.admin.ch/ncd](http://www.bag.admin.ch/ncd)
- [2] Spiess, M. & Geiger, L. (2021). *Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV): Ansatz und Aufgaben*. Weblink: [www.bag.admin.ch/pgv](http://www.bag.admin.ch/pgv)
- [3] Schneider, J. et al. (2021). *Konzept der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) 2021–2024*. Gesundheitsförderung Schweiz. Weblink: [www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv/grundlagen-der-projektfoerderung/konzept.html](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv/grundlagen-der-projektfoerderung/konzept.html)
- [4] Gesundheitsförderung Schweiz (2023). *Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV): Reglement ab 2023*. Gesundheitsförderung Schweiz. Weblink: [www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv/aktuelle-foerderrunde/reglement.html](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv/aktuelle-foerderrunde/reglement.html)

Anhang: Förderbereich III – proaktive Ausschreibung zu einem spezifischen Thema

# Verbesserung der Behandlung von Demenz entlang dem Gesundheitspfad

Arbeitsgruppe BAG/GFCH – Prävention in der Gesundheitsversorgung



Eine gemeinsame Ausschreibung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

## Hintergrund

Im Rahmen der Ausschreibung (Call for Proposals 2024) stellt die Projektförderung PGV Mittel für eine proaktive Ausschreibung zu spezifischen Themen im Handlungsfeld «Prävention in der Gesundheitsversorgung» (PGV) der Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) zur Verfügung. Sie stellt auch die Verbindung zur Nationalen Strategie Sucht und zu den nationalen Massnahmen zur psychischen Gesundheit her.<sup>1</sup> Die PGV muss entlang der gesamten Versorgungskette gestärkt werden, um die Lebensqualität und die Autonomie der Patientinnen und Patienten entlang der Gesundheitspfade zu verbessern und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen zu verringern.

Demenz gehört zu den nichtübertragbaren Krankheiten (NCDs) und betrifft derzeit etwa 150 000 Menschen in der Schweiz. Die Zahl der Menschen mit Demenz dürfte in Zukunft weiter steigen, da die Gesellschaft immer älter wird und das hohe Alter der Hauptrisikofaktor ist. Aktuelle Schätzungen zufolge werden im Jahr 2050 etwa 315 400 Menschen an Demenz erkrankt sein.<sup>2</sup> Demenz ist ein Syndrom, das in Form verschiedener Krankheiten auftritt, von denen die Alzheimer-Krankheit die am weitesten verbreitete ist (ca. 60%). Das Wort «Demenz» ist also ein Überbegriff für Krankheiten, die die Gehirnfunktionen beeinträchtigen. Betroffen sind vor allem kognitive Fähigkeiten wie das Gedächtnis, die zeitliche und räumliche Orientierung, die Sprache sowie Aspekte des Verhaltens. Daher sind die Betroffenen mit fortschreitender Krankheit in ihren täglichen und/oder beruflichen Aktivitäten zunehmend eingeschränkt und auf die Hilfe anderer angewiesen. Der Bedarf an Fachkräften, die auf Demenz spezialisiert sind, wird weiter steigen. Auch die Akteurinnen und

Akteure im Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen werden häufiger mit Menschen mit Demenz in Kontakt kommen. Zudem bedeutet eine steigende Anzahl von Menschen mit Demenz auch eine steigende Anzahl von betreuenden Angehörigen, die mit der Krankheit konfrontiert sind. Es wird geschätzt, dass auf eine Person mit Demenz ein bis drei Angehörige kommen (bis zu 950 000 im Jahr 2050, je nach Prognose). Demenz stellt daher eine grosse Herausforderung für die öffentliche Gesundheit dar. Die Weltgesundheitsorganisation betrachtet Demenz als eine Priorität der öffentlichen Gesundheit.<sup>3</sup>

Aufgrund dieser Erkenntnisse spielen Prävention und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle und müssen verstärkt werden.<sup>4</sup> Um möglichst viele potenziell an Demenz erkrankte Personen und ihre betreuenden Angehörigen zu erreichen, müssen die Präventionsangebote<sup>5</sup> entlang dem gesamten Gesundheitspfad, dem zentralen Begriff der PGV, integriert werden. Die Einführung von Präventionsangeboten, die darauf abzielen, die Autonomie und Lebensqualität von Menschen zu erhalten, die von Demenz betroffen sind (primäre Formen<sup>6</sup>), kann insbesondere die Entwicklung zu einem fortgeschritteneren Stadium verlangsamen.

Die (Früh-)Erkennung von Demenz stellt eine grosse Herausforderung dar, liefert aber gleichzeitig erheblichen potenziellen Nutzen. «Dazu gehören die rechtzeitige Behandlung potenziell reversibler Ursachen, die Vermeidung medizinischer und sozialer Komplikationen, die Möglichkeit einer besseren Zukunftsplanung und nicht zuletzt das therapeutische Potenzial nicht-pharmakologischer Interventionen.»<sup>7</sup> Diese (Früh-)Erkennung bildet das Eingangstor zum spezifischen Gesundheitspfad von Menschen mit Demenz oder einem Demenzrisiko und ihren betreuenden Angehörigen.<sup>8</sup>

1 BAG: [NCD-Strategie, Nationale Strategie Sucht](#), Bericht «[Massnahmen zur psychischen Gesundheit in der Schweiz](#)».

2 Alzheimer Schweiz (2022). Demenz in der Schweiz 2022. Zahlen und Fakten.

3 WHO (2023). [Factsheet Demenz](#).

4 Gesundheitsförderung Schweiz (2022). [Gesundheitsförderung für und mit älteren Menschen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis. Bericht 10](#).

5 Unter präventiven Angeboten verstehen wir nicht die einzelnen Präventionsleistungen, sondern vielmehr die umfassende Intervention, die die verschiedenen Dimensionen der PGV (Gesundheitspfad) an der Schnittstelle zwischen dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen einbezieht.

6 Primäre Formen = irreversibel, vgl. Referenzdokument «[Prävention in der Gesundheitsversorgung \(PGV\) im Bereich Demenz](#)», S. 5.

7 [Dépistage et prévention des troubles cognitifs chez les sujets âgés, RMS 2015](#) (nur auf Französisch).

8 WHO (2019). [Manuel – conseils sur l'évaluation et les filières axées sur la personne dans les soins de santé primaires](#), Kapitel 4 (nur auf Französisch).

## Ziele der Ausschreibung

Die Projekte sollen das folgende **Hauptziel** verfolgen:

- **Verstärkte (Früh-)Erkennung kognitiver Störungen, Verlangsamung ihrer Entwicklung hin zu Demenz durch Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit; die Lebensqualität von Menschen mit Demenz oder einem Demenzrisiko und ihren betreuenden Angehörigen durch die Einführung eines spezifischen Gesundheitspfades verbessern.**

Die darin definierten Massnahmen zielen auf Folgendes ab:

- **Demenzsymptome so früh wie möglich erkennen** und die (Früh-)Erkennung von Demenz fördern.
- **Sensibilisierung und Stärkung der Kompetenzen von Fachleuten aus dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen** (Gemeinden, Polizeikorps, Hörgeräteakustiker, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte usw.), um die Erkennung von Demenz zu fördern und eine frühzeitige Einbindung des Menschen mit Demenz in einen demenzspezifischen Behandlungspfad zu ermöglichen.
- **Stärkung der Ressourcen und Gesundheitskompetenzen** von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen (Selbstmanagement-Förderung und therapeutische Patientenschulung<sup>9</sup>).
- Auf diese Weise soll die **Betreuung** von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen während des gesamten Krankheitsverlaufs **verbessert** werden, vom Auftreten der ersten Symptome bis zum Lebensende.

## Spezifikationen des Projekts

Im Rahmen der Ausschreibung erwartet die PGV-Projektförderung Projektanträge, die sich an den folgenden vier Elementen orientieren und diese berücksichtigen:

### 1 Früherkennung und Bereitstellung von Präventionsangeboten

- Frühzeitige und systematische Erkennung von Symptomen, die auf eine mögliche Demenz hindeuten, unabhängig davon, wo die Person lebt (z. B. zu Hause, allein oder mit jemandem zusammen, in einem Pflegeheim oder in einer anderen Einrichtung).
- Bereitstellung von präventiven Angeboten<sup>10</sup>, die Menschen mit Demenz die Möglichkeit bieten, ihre Gesundheit zu stabilisieren, mit fortschreitenden Symptomen umzugehen und die Verschlechterung des Gesundheitszustands zu verzögern (z. B. körperliche, soziale, kognitive Aktivität).
- Reduzierung von Risikofaktoren (z. B. Hörprobleme, Rauchen, Depressionen, Alkohol).
- Identifizierung von Krankheiten (Komorbiditäten), die häufig mit Demenz in Verbindung stehen (z. B. Depression, Schlafstörungen, Mangelernährung, Bluthochdruck, Diabetes, Hörverlust), Vermeidung von Nebenwirkungen und Komorbiditäten.
- Ein personalisierter Pflegeplan, der Menschen mit Demenz und/oder ihre betreuenden Angehörigen als Expertinnen und Experten in den Diagnose- und Behandlungsprozess einbezieht (informierte Entscheidungen), unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen und Bedürfnisse, der möglichen Sorge um den Verlust der Autonomie, der mit dem Fortschreiten der Demenz einhergeht, sowie möglicher ethischer Konflikte.
- Klärung der Rolle und der Bedürfnisse betreuender Angehöriger; Einbezug betreuender Angehöriger als Expertinnen und Experten in die Betreuung von Menschen mit Demenz (sowohl zu Hause als auch in Pflegeheimen).<sup>11</sup>
- Bereitstellung von präventiven Angeboten zur Erhaltung der Gesundheit von betreuenden Angehörigen.

<sup>9</sup> [Selbstmanagement-Förderung und therapeutische Patientenschulung \(BAG\) – Konzept Selbstmanagement-Förderung](#).

<sup>10</sup> Vgl. Beispiele im Referenzdokument [Prävention in der Gesundheitsversorgung \(PGV\) im Bereich Demenz](#), Kapitel 4.

<sup>11</sup> [Synthesebericht](#) des Förderprogramms «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017–2020», Empfehlung 10.

## 2 Koordination

- Förderung eines multiprofessionellen und interdisziplinären Ansatzes.
- Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure, die an der Früherkennung und Betreuung beteiligt sind, einschliesslich der Betroffenen.
- Stärkung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen (Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen), in denen sich Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen bewegen.

## 3 Bildung, Selbstmanagement-Förderung, therapeutische Schulung

- Sensibilisierung und/oder Schulung von Fachpersonen aus dem Gesundheitssystem, dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen (Gemeinden, Polizeikorps usw.) bezüglich des Zusammenhangs zwischen PGV und Demenz.
- Integration von Angeboten zur Förderung des Selbstmanagements / der therapeutischen Schulung für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen.

## 4 Finanzierung

- Überlegungen zur langfristigen Finanzierung des Projekts und Planung von Ad-hoc-Massnahmen: Die Projektstruktur ist mit geeigneten Akteurinnen und Akteuren ausgestattet, die sich mit der nachhaltigen Finanzierung des Projekts befassen. Sie sind sowohl an der Planung als auch an der Umsetzung des Projekts aktiv beteiligt.

## Neue Technologien (optional)

- Um die Herausforderungen der vier oben genannten Elemente zu bewältigen, sind Lösungen denkbar, die neue Technologien beinhalten (z. B. Sensoren, Apps, künstliche Intelligenz). Ethische Fragen sowie Datenschutz und Datensicherheit müssen in diesem Zusammenhang besonders berücksichtigt werden.

## Spezifische Referenzdokumente

Potenzielle Projektträgerinnen und Projektträger sollten ihr Projekt an den folgenden Referenzdokumenten und spezifischen Aspekten orientieren:

- das Referenzdokument und das Faktenblatt **«PGV im Bereich Demenz»**<sup>12, 13</sup>,
- die Broschüre «Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV), Ansatz und Aufgaben»<sup>14</sup>, mit dem darin definierten Begriff des **Gesundheitspfades**,
- die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der im Rahmen des NFP 74 durchgeführten Forschungsprojekte<sup>15</sup>, insbesondere des Projekts **«Verbesserung der Demenzdiagnose erfordert engere Zusammenarbeit von Akteuren im Gesundheits- und Sozialbereich»**<sup>16</sup>,
- die Dokumente und Grundlagen, die im Rahmen der Nationalen Plattform Demenz sowie im Rahmen der Nationalen Strategie Demenz 2014–2019 erarbeitet wurden<sup>17</sup>.
- der Synthesebericht des Förderprogramms «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017–2020»<sup>18</sup>.

<sup>12</sup> [Prävention in der Gesundheitsversorgung \(PGV\) im Bereich Demenz.](#)

<sup>13</sup> [Faktenblatt «Prävention in der Gesundheitsversorgung \(PGV\) im Bereich Demenz».](#)

<sup>14</sup> [Prävention in der Gesundheitsversorgung – Ansatz und Aufgaben.](#)

<sup>15</sup> [NFP 74 – Gesundheitsversorgung](#), insbesondere die Projekte 11 «*Lebensende: Höhere Qualität und weniger Leid durch vorausschauende Planung*» und 32 «*Wie kann die Koordination der Versorgung von chronisch kranken Menschen in der Schweiz verbessert werden?*» sowie das Programmfazit 2023 «*Grundlagen einer «smarten» Gesundheitsversorgung der Zukunft*».

<sup>16</sup> [Verbesserung der Demenzdiagnose erfordert engere Zusammenarbeit von Akteuren im Gesundheits- und Sozialbereich \[nfp74.ch\].](#)

<sup>17</sup> [www.bag.admin.ch/demenz](http://www.bag.admin.ch/demenz).

<sup>18</sup> Förderprogramm «[Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017–2020](#)» [admin.ch].

## Erwartete Outcomes

- Eine bessere physische, psychische und soziale Gesundheit von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen. Die Belastung durch Krankheit und Komplikationen wird reduziert. Die Ressourcen und die Gesundheitskompetenzen von Menschen mit Demenz und ihren betreuenden Angehörigen werden gestärkt.
- Eine bessere Zusammenarbeit von Fachkräften aus dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Bezug auf Früherkennung und Betreuung.
- Infolgedessen wird die Autonomie und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufrechterhalten und die Arbeitszufriedenheit von Gesundheitsfachkräften und Betreuenden im Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen gesteigert.
- Finanzierungsmöglichkeiten für die Verankerung dieses speziellen Gesundheitspfades in der täglichen Praxis unter dem Gesichtspunkt der Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit.

## Evaluation

Alle eingereichten Projekte im Förderbereich III werden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe BAG/GFCH evaluiert und externen Expertinnen und Experten vorgelegt (mit Ausnahme von Projekten, die ein Ausschlusskriterium erfüllen).

Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt die ausgewählten Projekte ab dem 1. Januar 2025 über einen Zeitraum von vier Jahren mit einem Höchstbetrag von CHF 1,5 Millionen pro Projekt.

## Erwartete Gesuchstellende

Leistungserbringende und Anbietende im Bereich Pflege und Therapie (im weitesten Sinne, auch z. B. Ergo- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten) und Betreuung (sowohl stationär, stationäre Langzeitpflege, ambulant als auch zu Hause), Institutionen und Organisationen im Bereich Demenz und öffentliche Gesundheit. Da sich die Projekte am Konzept des Gesundheitspfades orientieren, ist die Beteiligung von Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen weitgehend erwünscht. Ein breites Konsortium, das in mehreren Kantonen verankert ist, wird dringend empfohlen. Die Betroffenen (Patientinnen, Patienten, betreuende Angehörige) oder eine Organisation, die sie vertritt, sollten von Anfang an in das Projektkonsortium eingebunden werden.

## Zielgruppe

Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen profitieren durch Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesenbereich (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) von Massnahmen, die sich darauf konzentrieren, die Früherkennung zu verbessern, die Verschlechterung des Gesundheitszustands so lange wie möglich hinauszuzögern und die Lebensqualität der Betroffenen zu erhalten. Die Projekte sollten je nach Budget eine grosse Anzahl von Patientinnen und Patienten erreichen.

## Setting

Die Projekte werden in Spitälern, in der stationären Langzeitpflege, im ambulanten Bereich und/oder zu Hause durchgeführt. Die Projekte betreffen nicht nur das Gesundheitswesen, sondern auch das Sozial- und Gemeinwesen sowie deren Schnittstellen.